



Pressemitteilung

Pressereferat

der Landeshauptstadt Wiesbaden
Schlossplatz 6 · 65183 Wiesbaden
E-Mail: pressereferat@wiesbaden.de
<http://www.wiesbaden.de/presse>

25. November 2022

Homepage, Verkehr

Startschuss für neue Nahverkehrspläne für Wiesbaden und den Rheingau-Taunus-Kreis

Am Freitag, 25. November, fiel in der hessischen Landeshauptstadt Wiesbaden der Startschuss für die Neuaufstellung von Nahverkehrsplänen für gleich zwei Gebietskörperschaften. Bis zum Jahr 2024 wollen die Lokalen Nahverkehrsorganisationen (LNO) von Wiesbaden und dem Rheingau-Taunus-Kreis ihre jeweiligen Nahverkehrspläne überarbeiten. Dafür konnten gleich zwei versierte Planungsbüros gefunden werden, die die Neuaufstellung fachlich und konzeptionell begleiten.

In einem Nahverkehrsplan sind alle Kriterien erfasst, die den Betrieb des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) eines Gebietes – in diesem Fall der Stadt Wiesbaden beziehungsweise im Rheingau-Taunus-Kreis – regeln. Dazu gehören zum Beispiel die Anforderungen an genaue Linienwege, die Taktung der Linien, die Position und Ausstattung von Haltestellen, die Ausstattung der Fuhrparks und vieles mehr. Die Überarbeitung eines Nahverkehrsplan geschieht regelmäßig, damit er an die aktuellen Bedürfnisse der Bevölkerung angepasst werden kann. Das Ziel lautet, die Attraktivität des ÖPNV weiter zu steigern. Es sollen sich noch mehr Menschen dafür entscheiden, das eigene Auto stehen zu lassen oder sich kein Zweitauto anzuschaffen und stattdessen Bus und Bahn zu nutzen.

Die jeweiligen LNO der Landeshauptstadt Wiesbaden sowie des Rheingau-Taunus-Kreises haben sich dazu entschieden, die Entwicklung ihrer Nahverkehrspläne eng

miteinander abzustimmen: „In Sachen Verkehr haben der Rheingau-Taunus-Kreis und Wiesbaden sehr enge Verflechtungen. Tausende Pendler fahren jeden Tag aus dem Kreis in oder durch die Landeshauptstadt. Es ist daher mehr als sinnvoll, den Nahverkehr noch stärker als bislang ganzheitlich für die gesamte Region zu denken und zu planen“, erläutert Alexander Gruber, Leiter Technik und Verkehrsplanung bei der Rheingau-Taunus-Verkehrsgesellschaft (RTV), die im Rheingau-Taunus-Kreis als LNO fungiert.

Die Leiterin der Wiesbadener LNO, Sandra Beege, ergänzt: „Der aktuelle Nahverkehrsplan für Wiesbaden stammt aus dem Jahr 2015. Wir ergreifen jetzt die Gelegenheit, den ÖPNV an die künftigen Anforderungen in der Stadt auszurichten. Erstmals wird es uns dabei möglich sein, auf eine erweiterte Datengrundlage zurückzugreifen. Das lässt uns noch präziser die tatsächlichen Bedarfe für eine hohe Attraktivität beispielsweise des Wiesbadener Busverkehrs ermitteln. Die Neuaufstellung des Nahverkehrsplans wird daher die Folge haben, das Liniennetz innerhalb Wiesbadens so zu verändern, dass der Busverkehr und somit der Umweltverbund in Gänze gestärkt wird.“

Patrick Düerkop, der zuständige Projektleiter bei der Wiesbadener LNO, betont: „Ein ganz wesentlicher Bestandteil der Neuaufstellung wird sein, dass auch die Bürgerinnen und Bürger direkt mit eingebunden werden. Dies geschieht in Form von unterschiedlichen Beteiligungsformaten, in dem jeder persönliche Hinweise und Vorschläge mit einbringen kann.“ Die Zeitschiene sieht vor, dass sich Planungen und Bürgerbeteiligung über das gesamte Jahr 2023 erstrecken werden. Die Ergebnisse des Nahverkehrsplans werden dann im Laufe des Jahres 2024 den politischen Gremien zur Abstimmung vorgelegt.

Für die ergänzende fachliche Expertise bei der Neuaufstellung des Nahverkehrsplans haben die LNO der Landeshauptstadt Wiesbaden sowie des Rheingau-Taunus-Kreises seit Anfang August ein Ausschreibungsverfahren durchgeführt. Im Ausschreibungsverfahren setzte sich ein Planungskonsortium bestehend aus dem Verkehrsplanungsbüro Planersocietät aus Dortmund und der ioki GmbH (ioki) aus Frankfurt durch.

Die Planersocietät gehört zu den führenden Verkehrsplanungsbüros in Deutschland und berät bundesweit Kommunen und Aufgabenträger bei der Verkehrsentwicklungs- und Nahverkehrsplanung. Aktuell erarbeitet die Planersocietät beispielsweise die Nahverkehrspläne für die hessischen Universitätsstädte Marburg und Gießen. ioki erstellte bereits für rund 100 Planungsprojekte im In- und Ausland datengetriebene Analysen für den ÖPNV. Diese dienen u.a. als Grundlage für den Nahverkehrsplan der

Stadt Detmold und für ein Linien- und On-Demand-Konzept im Rheingau-Taunus-Kreis.

Die beiden Unternehmen bündeln für die Neuaufstellung der Nahverkehrspläne ihre Kompetenzen und Erfahrungen. Das erfahrene Analyseteam von ioki erhebt, analysiert und simuliert mit einem nutzerzentrierten Ansatz die relevanten Mobilitätsdaten. Die Planersocietät wird anhand der Datenuntersuchungen von ioki entsprechende Maßnahmen und Handlungsempfehlungen ableiten. Dafür greifen die Expertenteams auf Erfahrungen aus zahlreichen Projekten der ÖPNV-Planung zurück. Die Planersocietät wird zudem die umfassende Einbindung der Öffentlichkeit sowie der politischen und gesellschaftlichen Akteure in den Planungsprozess begleiten.

„Wir treten als Planungskonsortium an, um ein attraktives, leistungsfähiges und effizientes Nahverkehrsnetz zu entwickeln. Der Planungsraum ist für uns äußerst spannend, da eine große Vielfalt an Anforderungen für den ÖPNV besteht. Achsen, die eine hohen Takt erfordern, wechseln sich ab mit den Erfordernissen von schnellen und regionalen Verkehren. Dazu kommen Quartiere und kleinräumige Verflechtungen, die ein bedarfsgerechtes Angebot erfordern. Wir freuen uns auf die Herausforderung, hier vor Ort gemeinsam mit den Menschen im Dialog die Verkehre der Zukunft auf die Straße zu bringen,“ sagte Gregor Korte, Senior Verkehrsplaner bei der Planersocietät und Projektleiter für die Neuaufstellung der Nahverkehrspläne.

Michael Wurm, Director Mobility Analytics & Consulting bei ioki, ergänzt: „Für die Neuaufstellung kombinieren wir unser bewährtes Data Warehouse mit rund 70 Millionen Datensätzen und Analysekompetenzen für eine innovative Verkehrsplanung. Damit können wir den Nahverkehr nach dem tatsächlichen Mobilitätsbedarf der Bevölkerung in Wiesbaden und dem Rheingau-Taunus-Kreis planen – für eine attraktive, effiziente und nachhaltige Mobilität.“

Für Wiesbadens Verkehrsdezernent Andreas Kowol ist die Zusammenarbeit mit den beiden Planungsbüros wegweisend: „Nach dem Aus für die CityBahn ist Wiesbaden mehr denn je auf einen leistungsfähigen ÖPNV angewiesen. Darum begrüße ich die Initialzündung der Stadtverordnetenversammlung für einen neuen Nahverkehrsplan. Unsere Lokale Nahverkehrsorganisation hat dafür mit ioki und der Planersocietät zwei Fachbüros gefunden, von denen ich mir spannende neue Impulse verspreche. Insbesondere kommt hier mit ioki auch Big Data ins Spiel. Durch eine Analyse einer Vielzahl von mobilitätsrelevanten Daten können wir nun fundiert und datenbasiert die Funktionalität des Bestehenden überprüfen und neue Potenziale erkennen. Gleichzeitig steht uns mit der Planersocietät ein erfahrenes und bekanntes Planungsbüro zur Seite,

um diese neuen Erkenntnisse auch zielgerichtet in unseren neuen Nahverkehrsplan einfließen zu lassen. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit und wünsche allen Projektpartnern viel Erfolg bei der Ausführung.“

Der Verkehrsdezernent des Rheingau-Taunus-Kreises, Günter F. Döring ergänzt: „Wir wollen mit dem optimierten Nahverkehrsplan erreichen, dass in unserem Flächenkreis auf das Zweitauto verzichtet werden kann. Das erspart einem Haushalt monatliche Kosten von ca. 450 Euro, die dann anderweitig verwendet werden können.“

Weitere Informationen über Wiesbadens Mobilitätsdienstleister stehen unter www.eswe-verkehr.de zur Verfügung.

Über ioki

Das DB-Unternehmen ioki entwickelt intelligente Mobilitätslösungen für die Zukunft des öffentlichen Nahverkehrs – von der Mobilitätsanalyse bis zur On-Demand-Software. Mit einem Fundament von 70 Millionen Datensätzen erstellt das Unternehmen datengetriebene und detailgetreue Mobilitätsanalysen und -planungen. Das interdisziplinäre Team vereint verkehrsplanerische Expertise mit technologischem Knowhow und Big Data. Unternehmen, Städte und Kommunen vertrauen seit 2017 auf die Expertise von ioki, um Verkehre bedarfsgerecht zu optimieren und zu digitalisieren. Rund 140 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus über 20 Nationen ermöglichen eine nachhaltigere Welt bedarfsgerechte und moderne Mobilität aus dem Herzen Frankfurts heraus.

Über Planersocietät

Die Planersocietät arbeitet als integriertes Verkehrsplanungsbüro und berät in allen Fragen der konzeptionellen Verkehrsplanung. Das Büro wurde vor 28 Jahren gegründet und arbeitet inzwischen bundesweit vom Hauptsitz Dortmund sowie von den Niederlassungen Bremen und Karlsruhe aus. Das über 65-köpfige interdisziplinäre Team aus Verkehrsplaner:innen, Bauingenieur:innen, Raumplaner:innen, Stadtplaner:innen, Geograph:innen, Kommunikationsexpert:innen übernimmt vielfältige Aufgaben der Verkehrsentwicklungs- und Mobilitätsplanung im Auftrag von Ministerien, Landkreisen, Kommunen, Regionen und Verbänden. Die Erprobung neuer Ansätze in Pilotprojekten, die Anwendung von integrativen und innovativen Methoden sowie ein hoher Qualitätsanspruch zeichnen die Projekte des Büros aus. Die Schwerpunkte des Büros liegen vor allem im Bereich von Schnittstellenthemen und konzeptionellen Planungskonzepten (strategische Verkehrsentwicklungspläne, Innenstadtverkehrskonzepte, Nahmobilität, Radverkehrsförderung, ÖPNV-Förderung,

Mobilitätsmanagement, Verkehr & Umwelt).